

Projektskizze Kampagne Weltbaustellen NRW

Projektbeginn: 01. Juli 2018

Projektende: 30. Juni 2020

Seit dem 01.01.2016 sind sie in Kraft: Die Ziele für nachhaltige Entwicklung (engl. Sustainable Development Goals = SDG). Bereits im September 2015 von den Vereinten Nationen beschlossen, setzen sie seitdem den Zeitrahmen der globalen Entwicklung bis 2030.

Das Eine Welt Netz NRW hat sich mit der Kampagne Weltbaustellen NRW zum Ziel gesetzt, diese Agenda 2030 möglichst breit und informativ der Bevölkerung zugänglich zu machen und sie dafür zu interessieren. Denn die auf die soziale, wirtschaftliche und ökologische Entwicklung *aller* Länder bis zum Jahr 2030 bezogenen Ziele setzen sich nicht durch ihre bloße Existenz und dem Bekenntnis weltweiter Regierungen zu ihrer Durchsetzung um. Tatsächlich bedarf es sowohl der Zustimmung, als auch der aktiven Mitwirkung verschiedener Akteure aus Politik, Wirtschaft, dem sozialen und kulturellen Bereich sowie der Zivilgesellschaft. Durch ihr Interesse und ihren Einsatz wird eine tatsächliche Umsetzung der Ziele erst realistisch. Jedoch kennen die meisten Bürger*innen die Agenda 2030 nicht, obwohl sie weltweite Beschlusslage ist.

Die Kampagne Weltbaustellen NRW möchte daher die Ziele für nachhaltige Entwicklung in die Öffentlichkeit tragen und besonders bei der Bevölkerung vor Ort mehr Aufmerksamkeit für die SDGs schaffen. Dabei knüpft sie an eine vorangegangene Kampagne von 2015-2017 an. In einem Zeitraum von zwei Jahren werden zusammen mit lokalen Kooperationspartnern zehn Aktionsorte sowie 15 Aktionen verschiedener Formate in ganz NRW umgesetzt. Dabei werden vom Kooperationspartner in jedem Aktionsort Veranstaltungen organisiert, die die Themen der Agenda 2030 in unterschiedlichen Formaten aufgreifen. Denkbar sind hier klassische Formate wie Diskussions- und Informationsveranstaltungen aber auch kreative Methoden wie Kneipenquiz oder Poetry Slam. Unterstützt werden die Kooperationspartner dabei durch das Kampagnenteam. Zentrales Element einer jeden Weltbaustelle ist es zudem Räume für Begegnungsmöglichkeiten mittels unterschiedlicher Kunstformen zu schaffen. Die Kooperationspartner können (in Absprache mit dem Kampagnenteam) aus drei verschiedenen kunstbasierten Aktionen wählen:

1. Urban Art (Wandbilder)

Auch im Folgeprojekt entstehen weiterhin öffentlichkeitswirksame aussagekräftige Wandbilder. Die Wandbilder werden mit Künstler-Tandems ausgeführt, von denen einer im jeweiligen Aktions-Ort verankert ist und der andere aus einem Land des Globalen Südens kommt und eine weitere Perspektive einbringt. Das Bild ist thematisch in der Debatte um die SDGs verankert. Mit den Wandbildern setzen wir in den Aktionsorten einen Impuls und schaffen mit der Beteiligung von nationalen und internationalen Künstler*innen eine sichtbare Veränderung. Die Wandbilder erzeugen Aufmerksamkeit und wecken die Neugier. In persönlichen Gesprächen an Infoständen um das Wandbild werden Interessierte ins Gespräch gebracht.

Die Kampagne wird gefördert von:
Engagement Global mit Mitteln des



und



Unterstützt von:



2. plastische politische Statements

Insbesondere dort, wo keine großen Häuserwände verfügbar sind, eignen sich Installationen oder andere Formen plastischer politischer Statements sehr gut, um auf Plätze oder vorhandene Anlagen zu gelangen. Die Installationen werden dabei prinzipiell temporär eingerichtet und jeweils einige Tage oder Wochen zu sehen sein. Bei den Installationen legen wir großen Wert auf einen kontroversen, vielleicht streitbaren Aufgriff entwicklungspolitischer Themen im Rahmen der Agenda 2030. Die Installationen werden so angelegt, dass sie mit ihrer Umgebung und den Menschen interagieren und es werden lokale und internationale Künstler*innen gemeinsam daran arbeiten. Sie erstellen ein Konzept und führen die Arbeiten an den Installationen aus.

3. partizipativ kollaborative Bildungsformate

Ein erfolgreiches Veranstaltungsformat innerhalb der vorangegangenen Kampagne war das nachhaltige Dinner „Stop Complaining – Let’s eat fair!“, bei dem wir gemeinsam mit internationalen und lokalen Künstler*innen ein öffentliches gemeinsames alternatives und nachhaltiges Abendessen an einer Einkaufsstraße in Köln konzipiert und organisiert haben. Die Gäste während des Essens – oft Menschen, die zum Einkaufen in der Straße an der Aktion vorbeigekommen sind – kamen dabei mit dem Team und untereinander zu alternativem Konsum ins konstruktive Gespräch.

Formate wie „Stop Complaining“ sind als Inszenierungen eine partizipative Form der Umsetzung der Grundideen hinter den Weltbaustellen – sie gehen dorthin, wo die Menschen sind, regen über eine kunstbasierte Aktion das Interesse der Menschen an und bringen Engagierte und Interessierte in ein Gespräch zu Nachhaltigkeitsthemen. Die Formate können je nach erwarteter Teilnehmer*innenzahl für unterschiedliche Teilnehmerzahlen angepasst werden. Das Thema ist nicht auf Ernährung und Konsum fixiert, weitere inhaltliche Ausgestaltungen sind denkbar.

Durch die Beteiligung internationaler Künstler*innen werden unterschiedliche Perspektiven mit in eine Kunst, die gleichzeitig Teil und Auslöser entwicklungspolitischer Bildungsarbeit ist, eingeflochten und so auch ein besseres Verständnis für globale Zusammenhänge geschaffen. Die Weltbaustellen NRW werden dort umgesetzt, wo die Menschen leben und arbeiten.

Um den Grundstein für ein nachhaltiges und gerechtes Miteinander nicht nur im öffentlichen Raum zu legen, wird auch interessierten Schulen angeboten, dass ausgewählte Bildungsreferent*innen einen interaktiven Workshop zu den Inhalten der Agenda 2030 bei ihnen durchführen.

Durch eine aktive Öffentlichkeitsarbeit und die Bereitstellung von Informationsmaterialien wie der Kampagnenzeitung samt Einlegeflyer für jeden Aktionsort oder regelmäßige Ankündigungen von Veranstaltungen auf der Website der Kampagne Weltbaustellen NRW und den sozialen Medien gewinnt das Vorhaben an Bekanntheit und motiviert andere zu ähnlichen Aktionen. Zudem nimmt das Kampagnenteam an großangelegten Veranstaltungen mit interaktiven Informationsständen teil oder bietet auf diesen Workshops im Rahmen der Weltbaustellen NRW zu entwicklungspolitischen Themen an.

Die Kampagne wird gefördert von:
Engagement Global mit Mitteln des



und



Unterstützt von:



Kurzübersicht Projektlaufzeit

Jahr	Anzahl Aktionsorte	Anzahl Wandbilder	Anzahl plastische politische Statements	Anzahl partizipative Formate
2018	2	1	1	1
2019	6	3	3	3
2020	2	1	1	1

Ansprechpartnerinnen

Lina Dybowski, lina.dybowski@eine-welt-netz-nrw.de
0251 - 284669 24

und

Judith Petersen, judith.petersen@eine-welt-nrw.de
0251 – 284669 202

Weiterführende Informationen

Homepage
<https://eine-welt-netz-nrw.de/weltbaustellen/>

Facebook
<https://de-de.facebook.com/weltbaustellen/>

UN Sustainable Development Goals (Ziele für eine nachhaltige Entwicklung)
<https://sustainabledevelopment.un.org/?menu=1300>

Agenda 2030 Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
http://www.bmz.de/de/ministerium/ziele/2030_agenda/index.html

Die Kampagne wird gefördert von:
Engagement Global mit Mitteln des



und



Gefördert durch die

Unterstützt von:

